

## SÄA-6 Gliederung und Delegiertenverteilung von B90/GRÜNE Berlin

Antragsteller\*innen: Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte) Birgit  
Laubach (KV Berlin-Reinickendorf) Gisela  
Erlar (KV Berlin-Mitte) Madlen Ehrlich (KV  
Berlin-Mitte) Marianne Birthler (KV Berlin-  
Mitte) Andreas Otto (KV Berlin-Pankow)  
Tagesordnungspunkt: TOP 3 Satzungsänderungsanträge

### 1 NEU

#### 2 § 15 Die FLINTA-Konferenz

3 (1) Die FLINTA-Konferenz (FK) kann die Aufgaben der FLINTA-Vollversammlung  
4 wahrnehmen. Sie  
5 setzt sich aus den für die FLINTA-Konferenz gewählten weiblichen, lesbischen, non-  
6 binären,  
trans\* und agender Delegierten der **Kreisverbände** und Vertreterinnen\* des  
Landesvorstands und  
der Fraktion im Abgeordnetenhaus zusammen.

7 (2) Die FLINTA-Konferenz besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die  
8 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. Die verbleibenden  
9 Mandate werden  
10 entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Kreisverbände** vergeben, indem ihre  
11 Mitgliederzahl  
12 mit der Zahl der verbleibenden Mandate multipliziert und durch die Gesamtzahl der  
13 Mitglieder  
14 des Landesverbandes dividiert wird. Das Ergebnis wird zu einer vollen Zahl  
gerundet, **die**  
**aber in jedem Fall mindestens 1 betragen muss (Grundmandat)**; dadurch bedingte  
Abweichungen  
von der Zahl von 50 Mitgliedern sind zulässig. Maßgeblich sind die für den  
letzten  
Jahresrechenchaftsbericht geprüften Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser  
Satzung.

15 ...

16 **§ 18 Der Landesausschuss**

17 (1) Der Landesausschuss und die FLINTA-Vollversammlung bzw. die FLINTA-Konferenz  
18 sind die  
19 höchsten Beschlussorgane zwischen den Landesmitgliederversammlungen und  
20 Landesdelegiertenkonferenzen. Sie setzen sich aus Delegierten der **Kreisverbände**  
und  
Vertreter\*innen des Landesvorstandes und der Fraktion im Abgeordnetenhaus  
zusammen.

21 ...

22 (3) Der Landesausschuss besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die  
23 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. Die verbleibenden  
24 Mandate werden  
25 entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Kreisverbände** vergeben, indem ihre  
26 Mitgliederzahl  
27 mit der Zahl der verbleibenden Mandate multipliziert und durch die Gesamtzahl der  
28 Mitglieder  
29 des Landesverbandes dividiert wird. Das Ergebnis wird zu einer vollen Zahl  
gerundet, **die**  
**aber in jedem Fall mindestens 1 betragen muss (Grundmandat)**; dadurch bedingte  
Abweichungen  
von der Zahl von 50 Mitgliedern sind zulässig. Maßgeblich sind die für den  
letzten  
Jahresrechnungsbildbericht geprüften Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser  
Satzung.

30 ...

31 (6) Anträge müssen zwei Wochen vor dem Landesausschuss und Änderungsanträge  
32 sieben Tage vor  
33 dem Landesausschuss vorliegen. Sie werden den **Kreisverbänden,**  
34 **Landesarbeitsgemeinschaften,**  
35 innerparteilichen Vereinigungen und Delegierten frühestmöglich zugänglich  
36 gemacht. Über die  
37 Behandlung nicht fristgerecht gestellter Anträge und Änderungsanträge entscheidet  
38 der  
Landesausschuss. Antragsberechtigt sind **Kreisverbände,**  
Landesarbeitsgemeinschaften, die  
Kleiko, der Landesvorstand sowie der Landesvorstand, Aktiventreffen und  
Mitgliederversammlungen der Grünen Jugend Berlin und die Antragskommission im  
Rahmen ihrer  
Aufgaben.

39 ...

## 40 ALT

### 41 § 15 Die FLINTA-Konferenz

42 (1) Die FLINTA-Konferenz (FK) kann die Aufgaben der FLINTA-Vollversammlung  
43 wahrnehmen. Sie  
44 setzt sich aus den für die FLINTA-Konferenz gewählten weiblichen, lesbischen, non-  
45 binären,  
46 trans\* und agender Delegierten der **Bezirksgruppen, der Abteilungen, der  
innerparteilichen  
Vereinigungen** und Vertreterinnen\* des Landesvorstands und der Fraktion im  
Abgeordnetenhaus  
zusammen.

47 (2) Die FLINTA-Konferenz besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die  
48 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. **Jede Bezirksgruppe,  
jede  
49  
Abteilung und jede innerparteiliche Vereinigung erhält ein Grundmandat.** Die  
50 verbleibenden  
51 Mandate werden entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Bezirksgruppen und  
52  
Abteilungen**  
53 vergeben, indem ihre Mitgliederzahl mit der Zahl der verbleibenden Mandate  
54 multipliziert und  
55 durch die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesverbandes dividiert wird. Das  
Ergebnis wird zu  
einer vollen Zahl gerundet; dadurch bedingte Abweichungen von der Zahl von 50  
Mitgliedern  
sind zulässig. Maßgeblich sind die für den letzten Jahresrechnungsbildungsbericht  
geprüften  
Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser Satzung.

56 ...

### 57 § 18 Der Landesausschuss

58 (1) Der Landesausschuss und die FLINTA-Vollversammlung bzw. die FLINTA-Konferenz  
59 sind die  
60 höchsten Beschlussorgane zwischen den Landesmitgliederversammlungen und  
61 Landesdelegiertenkonferenzen. Sie setzen sich aus Delegierten der **Bezirksgruppen,  
62  
der  
Abteilungen, der innerparteilichen Vereinigungen** und Vertreter\*innen des  
Landesvorstandes

und der Fraktion im Abgeordnetenhaus zusammen.

63 ...

64 (3) Der Landesausschuss besteht aus 50 Mitgliedern. Der Landesvorstand und die  
65 Abgeordnetenhausfraktion entsenden jeweils zwei Mitglieder. **Jede Bezirksgruppe,**  
66 **jede**  
67 **Abteilung und jede innerparteiliche Vereinigung erhält ein Grundmandat.** Die  
68 verbleibenden  
69 Mandate werden entsprechend der Mitgliedsstärke an die **Bezirksgruppen und**  
70 **Abteilungen**  
71 vergeben, indem ihre Mitgliederzahl mit der Zahl der verbleibenden Mandate  
72 multipliziert und  
durch die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesverbandes dividiert wird. Das  
Ergebnis wird zu  
einer vollen Zahl gerundet; dadurch bedingte Abweichungen von der Zahl von 50  
Mitgliedern  
sind zulässig. Maßgeblich sind die für den letzten Jahresrechnungsbildungsbericht  
geprüften  
Mitgliederzahlen gemäß § 5 Absatz 3 dieser Satzung.

73 ...

74 (6) Anträge müssen zwei Wochen vor dem Landesausschuss und Änderungsanträge  
75 sieben Tage vor  
76 dem Landesausschuss vorliegen. Sie werden den **Bezirksgruppen, Abteilungen,**  
77 innerparteilichen  
78 Vereinigungen und Delegierten frühestmöglich zugänglich gemacht. Über die  
79 Behandlung nicht  
80 fristgerecht gestellter Anträge und Änderungsanträge entscheidet der  
Landesausschuss.  
Antragsberechtigt sind **Bezirksgruppen,** Landesarbeitsgemeinschaften, die Kleiko,  
der  
Landesvorstand sowie der Landesvorstand, Aktiventreffen und  
Mitgliederversammlungen der  
Grünen Jugend Berlin und die Antragskommission im Rahmen ihrer Aufgaben.

81 ...

## Begründung

Die Gliederung und Delegiertenverteilung auf den Parteitagen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin sind nicht mit dem [Parteiengesetz](#), hier insbesondere §§ 7-13 zur inneren Ordnung, vereinbar. Wir sind jedoch überzeugt, dass Satzungsänderungen vorzugsweise nicht rechtlich erzwungen, sondern politisch entschieden

werden. Dabei bildet das Parteiengesetz als einfachrechtliche Ausformung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur innerparteilichen Ordnung den Rechtsrahmen, innerhalb dessen sich politische Entscheidungen bewegen müssen.

Als Rechtsstaatspartei sollten wir unserem eigenen Anspruch gerecht werden und die Satzung des Landesverbandes schnellstmöglich in Einklang mit geltendem Recht bringen. In 15 von 16 Bundesländern ist dies bereits der Fall. Dort gibt es eine räumliche Gliederung in Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbände nach §10 [Satzung](#) des Bundesverbandes und die Delegiertenverteilung auf den Parteitagen ist mit dem Parteiengesetz konform.

**In der Grünen Wolke finden sich die gebündelten Satzungsänderungsanträge sowie eine Präsentation zur Veranschaulichung:**<https://wolke.netzbegruenung.de/s/6djfbMmWypmoZYE>